

Die wunderbare Welt der Maria Montessori

Mit bewegenden Zeugnissen der Wertschätzung feiert die Montessori-FOS zehntes Jubiläum im Rathaussaal

Von Raimund Meisenberger

Wie bitte? Ihr bekommt keine Noten? Ihr duzt eure Lehrer? Findet ihr euch zurecht im richtigen Leben, wenn ihr nicht darauf vorbereitet werdet? ... Für Außenstehende scheint die Idee einer Montessori-Schule ein Mysterium. Schüler aber, die einmal Teil dieser Idee waren, sprechen mit einer geradezu liebevollen Dankbarkeit von ihrer Schulzeit. Am Donnerstagabend hat die Montessori Fachoberschule Passau mit einem Festakt im Großen Rathaussaal zehnjähriges Bestehen gefeiert – mit Hunderten Gästen, Reden, Musik und 1200 hausgemachten Spießen zum Büfett.

Weil die „wichtigsten Mitglieder einer Schule“ die Schüler sind, wie Moderatorin Susanne Kayko eingangs sagte, spielten die Schüler eine zentrale Rolle bei der Feier. Darum seien die Worte des ehemaligen Passauer Montessori-FOS-Schülers Martin Zelenka vorangestellt, der erklärte: „Diese Schule öffnet alle Türen, aber schreibt nicht vor, durch welche du gehen sollst. Jeder darf der werden, der er werden will. Jeder kann seine eigene Geschichte schreiben, ohne dass die Schule das Drehbuch schreibt.“ So strahlend selbstbewusst wie er seine Rede hält, weiß der Mann, wovon er spricht.

1993 gründeten Eltern die Montessori-Grundschule in Passau, 1997 erfolgte die Erweiterung zur Hauptschule, 2002 kam die 10. Klasse hinzu, 2006 schließlich die Montessori-FOS als erste ihrer Art in Bayern. Zusammen mit dem 1996 eröffneten Kinderhaus mit Krippe und Kindergarten können sich in Passau Kinder vom Wickeltisch bis zum Abitur im Geiste Maria Montessoris entwickeln.

„Eine Pionierschule braucht Pioniere“, sagte Ralf Nieke, Vorstandsmitglied des Trägervereins, und ehrte im Rathaus vier Lehrkräfte, die seit 2006 an der Montessori FOS arbeiten: Petra Leyerse-



„Die wichtigsten Mitglieder einer Schule“: Schulleiterin Beate Jaursch (rechts) bedankt sich beim Festakt im Rathaussaal stellvertretend für alle ehemaligen und aktiven Schüler bei (v. l.) Nora Wimmer, Ida Thieringer, Martin Zelenka, Dörthe Strathausen, Vanessa Schön und Valentin Lindinger.

der-Niekrawitz (Wirtschaftslehre), Madlé Waldvogel (Rechtslehre) Thomas Warmuth (Technisches Zeichnen) und Beate Jaursch, Lehrerin für Gestaltungslehre, Kunstbetrachtung und Darstellung sowie von Anfang an Schulleiterin der Montessori FOS. Als „wahre Einzelkämpferin und wahre Teamplayerin“ würdigte sie Ralf Nieke.

In ihrer Festrede ließ sich Beate Jaursch inspirieren von einer früheren Schülerin, die aus Neuseeland geschrieben hatte: „Ich denke immer gern an meine FOS-Zeit, ihr wart wunderbar.“ So bedankte sich die Schulleiterin unter dem Leitmotiv „Ihr wart wunderbar“ bei den Eltern, die es wagten, ihre Abiturienten an eine neue Schule zu schicken; bei allen Kollegen und bisherigen Leitern der Montessori-Schule der Klassen 1 bis 10, insbesondere bei Helène Colle und Lisa Dombkowski; bei der Geschäftsführung; bei den Vorständen des Trägervereins, die in eh-

renamtlicher Arbeit eine Schule betreiben; bei der vorgesetzten Ministerialbeauftragten-Dienststelle für „Geduld, Fairness und Sachverstand“; bei den Prüfschulen in Straubing und Weiden (die Montessori-Schüler werden an einer staatlichen Schule geprüft).

Der letzte und emotionalste Dank ging an die Schüler – für ihre Bereitschaft, einen ganz eigenen Weg zu gehen und die Feier so intensiv mitzugestalten. So hielten Valentin Lindinger, Vanessa Schön, Dörthe Strathausen und Martin Zelenka eine Montessori-Talkrunde ab; Nora Wimmer und die Lehrkräfte Christoph Rose und Karl-Martin Glas sorgten für die Musik. Ihr persönlich, so Beate Jaursch, habe die Vorbereitung auf den Festakt „wieder und wieder das Gefühl gegeben, am richtigen Platz zu sein.“

Eingangs hatte Oberbürgermeister Jürgen Dupper in seinem Grußwort der Montessori-Familie ein

„herzliches Dankeschön“ ausgesprochen für die Bereicherung des schulischen Angebots in Passau. „Das ist schon eine Erfolgsgeschichte, die die Montessori-Schulen in in unserer Stadt hingelegt haben.“ Kreisrat Bernd Zechmann überbrachte Grüße des Landrats, Ministerialbeauftragter Klaus Viet-



Stoßen an auf zehn Jahre und ein rauschendes Fest: Moderatorin und langjähriges Vorstandsmitglied Susanne Kayko (l.) und Schulleiterin Beate Jaursch. – F: Meisenberger

ze sagte: „Private und staatliche Schulen sind nicht so weit voneinander entfernt, beide führen zum selben Ziel – die Wege dürfen durchaus anders sein.“

Dass 2006 in nur drei Monaten von der Anfrage des Ministeriums bis zur Eröffnung der Schule alles Nötige getan war, „darüber wundere ich mich ehrlich gesagt noch heute“, bekannte Gründungsvorstandsmitglied Reinhard Heindl. An Schulleiterin Jaursch gewendet sagte er: „Liebe Beate, wir Eltern haben die FOS damals gegründet, aber du und dein Team, ihr habt sie aufgebaut.“ Der aktuelle Vorstandssprecher Markus Pissarek würdigte „den Wagemut etwa zu gründen, wofür es kein Modell gab – es ist sehr sehr gut geworden“. Doch so etabliert die Schule inzwischen auch sei, so erstaunlich ist es auch, dass viele Passauer noch nichts von ihr wissen. Mit dem Fest zum zehnten Jubiläum scheint ein guter Anfang gemacht, das zu ändern.